

Muck rockt Berlin (V)

Fernsehstunde im Veteranenheim

Connor saß im Veteranenheim. Es roch sehr säuerlich und nach Urin. Sein Zimmer war acht Quadratmeter groß. Er legte das Buch „Kevin kennt keine Maßeinheiten“ zur Seite und schaltete den 80-Zoll-Plasma-Fernseher an, eine alte Möhre aus dem Jahr 2013. Ein Neugerät konnte er sich von seinem kleinen Ehrensold einfach nicht leisten. Und das alte Ding hatte vor drei Monaten nur lächerliche 1.600 **人民幣** gekostet. Das waren etwa 200 N€. Ein Klacks! Kleines Geld.

Connor hatte seine Schlachten geschlagen. Er war Lehrer, **Soldat**, Wiederaufbauhelfer und nun: ein alter Mann. Vor allem im Kopf. Nachdem der Staat wieder Staat war und die Infrastruktur aus der Zeit vor dem Bürgerkrieg wieder hergestellt, richtete sich der Blick Mitteleuropas wieder stärker nach außen. Connor zappte gelangweilt herum. Er hatte Lust auf eine richtige Filterzigarette, doch die hatte Brüssel 2018 verboten und er hatte in dieser Stadt keine Kontakte in die lokale Dealerszene. Und im Heim herrschte strenges Rauchverbot. Er konnte sich noch zu gut dran erinnern, als er vor Wochen heimlich an seinem Fenster stand, bei weit geöffnetem Fenster hastig ein paar Züge seiner vorletzten Zigarette inhalierte, und dann die Hälfte der Zigarette wieder vorsichtig ausmachte, damit er noch drei, vier Züge am nächsten Tag nehmen konnte. Er erhielt innerhalb von vier Sekunden vier Pushnachrichten: Eine von der Heimleitung,

eine von der Gesundheitsbehörde der Mitteleuropäischen Föderation, eine von der Zentralverwaltung für Gesundheitsprävention der Europäischen Union und eine von seinem Rententräger, die ihm alle in unterschiedlicher Länge und Duktus kundtaten, dass Rauchen nicht gut für ihn sei. Wichtiger jedoch: dass es gefährlich für die Gemeinschaft sei.

Big Data war jedoch nicht immer einfach zu handhaben: Unlängst erhielt er innerhalb von zwei Minuten erst eine PN von einer Privatuniversität, die ihren neuen Masterstudiengang „3-D-Printing“ bewarb und sich an „weltanschaulich gefestigte StudentInnen und Transgender-Menschen richtete“, danach eine Mitteilung, darin hieß es: "Nachricht von der Grenzschutzbehörde. Sie sind aufgefordert, die Mitteleuropäische Föderation zu verlassen, da Sie kein Recht haben, hier zu bleiben." Offenbar ein Fehlläufer. Aber daran hatte sich Connor gewöhnt, alte Bildungsideen hatten ausgedient, es wurde umgesteuert, entwurzelt, verwertet. Er nahm einen Schluck Club-Mate.

Die NWDR-Lokalzeit war vorbei, 19:59 Uhr, Ding-Dong, „Hier ist das Erste Deutsche Fernsehen“, die Tagesschau begann: „Guten Abend meine Damen und Herren, ich begrüße Sie zur Tagesschau!“ Unmittelbar folgte ein Schwenk auf die bekannte italienische Insel, die Sprecherin sagte:

„Lampedusa – Frontex-Schnellboote haben erneut in Notwehr ein Flüchtlingsschiff versenkt. Beim Versuch, das unter

äquatorial-guineischer Flagge fahrende Schiff aufzubringen, wurden die Agentursoldaten von bewaffneten Flüchtlingen beschossen und erwiderten das Feuer. Gemäß der Frontex-Mittelmeer-Konferenz vom 17.01.2019 ist die Selbstverteidigung geregelt. Vor zwei Wochen hatten afrikanische Flüchtlinge ein Boot der italienischen Küstenwache angegriffen und zwei italienische Marinesoldaten getötet. Dabei gelang es ihnen, einen Seenotrettungskreuzer vom Typ 300 samt zwölf Mann Besatzung in ihre Gewalt zu bringen. Seitdem ist die Präventivverteidigung für die Küstenwache der Anrainerstaaten und die Frontexeinheiten freigegeben. Menschenrechtsgruppen kritisieren dies seit Wochen als Willkürakt und militärischen Einsatz gegen die Klima- und Wirtschaftsflüchtlinge.“

Der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Sebastian Kurz, wurde aus Warschau zugeschaltet und wies dies mit Nachdruck zurück, er sagte: “Es ist weltfremd, die Aktion Hermes 10 zu kritisieren. Europa befindet sich im Krieg gegen den Einwanderungsdruck und muss reagieren. Darüber hinaus achtet ein Menschenrechtsbeauftragter bei den Einsätzen darauf, dass die Grundrechte eingehalten werden.“

Bebildert war das Ganze mit den üblichen Leichen im Wasser, die die Zuschauer nicht mehr anrührten und es folgte ein Spendenaufruf für die italienische Küstenwache und die Angehörigen der Verschleppten unter dem Logo „Frontex – Ein

Herz für Europa“. Connor langweilte sich. Kurz vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs hatten sich die Gutmenschen noch darüber aufgeregt, dass Schwarzafrikaner mit Benzinderivat besprüht wurden, angeblich gegen Krätze.

Die Nachrichtensprecherin sagte den nächsten Beitrag an: „Selbstmordwelle in Mecklenburg-Vorpommern ebbt nicht ab.“ Es ging um massenhafte Selbstverbrennungen im Abschiebe- und Auffanglager „Exodus B“ in Dargun. Es war zunächst keine populäre Entscheidung gewesen, in großem Umfang Araber und arabischstämmige Deutsche in großen Lagern in Mecklenburg-Vorpommern zu konzentrieren. Aber nach der Attentatsserie im Jahr 2018 mit fast 1.500 Terroropfern allein auf dem Gebiet dessen, was mal „Deutschland“ war, hatte die schwarz-grüne Regierung keine andere Möglichkeit, um den antiarabischen Hass einzufangen. Es gab nun so etwas wie den „Anfangsverdacht“ und zu Beginn wurden nur überwachte und überführte Islamisten nach Mecklenburg gebracht. Und dieser Anfangsverdacht wurde dann durchaus flexibel gehandhabt und zunehmend auf Deutsche mohammedanischen Glaubens ausgeweitet. Ein langweiliger Einspieler zum Thema folgte:

„Seit 15 Monaten befinden sich etwa 3.000 Menschen unter schwierigen hygienischen Verhältnissen in Dargun. Einer der Internierten, Marvin Ahmed Kollermann, hat nun eine Klage vor dem EUGH eingereicht.“

In epischer Breite widmete sich der Bericht der Klage eines deutschen Konvertiten zum Islam. Der Anwalt von Kollermann nahm im Sekundenrhythmus Worte wie „Menschrechte mit Füßen getreten“ und „Neototalitarismus“ in den Mund. Es folgte ein Schwenk auf Marvin Ahmed Kollermann, wie er, in gebührendem Abstand traurig hinter einem elektrischen Zaun stand, er sprach über seinen Glauben und dass dieser der Grund sei, dass auch er im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte interniert wurde. Der Abbinde dieses Beitrages: Ein EU-Kommissar, Dr. Dr. Horst Kumpir, erklärte die Aussichtslosigkeit dieser Klage.

Die Sprecherin des Beitrages sagte mit sonorer Stimme: „In einem Strategiepapier, das der ARD vorliegt, heißt es: ‚Die Vorratsdatenspeicherung und Internierung von Personen mit islamischem Hintergrund wird zukünftig auch auf EU-Bürger, Deutsche und Österreicher mit islamischem Glaubensbekenntnis ausgeweitet. Die Mitteleuropäische Föderation wird zum ‚Gefahrengebiet‘ erklärt. Die Polizei erhält ‚erweiterte Kontrollbefugnisse‘ und kann zukünftig jeden Bürger ‚verdachtsunabhängig‘ kontrollieren. Um EU-Bürger, Deutsche und Österreicher vor antiislamischen Übergriffen zu schützen, sollen diese Bürgerinnen und Bürger zukünftig auch schneller in Schutzhaft genommen werden können.“

Connor gähnte und hatte wahnsinnig Lust auf eine Filterzigarette. Er musste an Mucks Worte denken, die er zum Höhepunkt des Bürgerkrieges schrieb:

„Draußen kämpfen Brüder und Freunde für den Sieg, vor dem ich ein Grauen nicht unterdrücken kann.“

Die Tagesschau war nicht mehr auszuhalten: Islamisten im Inneren, Armutszuwanderung an den Außengrenzen – da kann man auch mal fünf gerade sein lassen und eine Filterzigarette rauchen. Nach Jugendunruhen in Wuppertal unter dem Motto **„Wir sind die Alten von morgen“** und gewalttätigen Übergriffen auf die Büros und Geschäftsstellen von Rentnerinteressenverbänden - die wunderbaren 3-D-Animationen des Bergischen Landes waren immerhin ein Lichtblick - sagte die Nachrichtensprecherin Neuigkeiten aus der Zweithauptstadt der Mitteleuropäischen Föderation an:

„In **Wien** kam es wieder zu **antiziganistischen** Pogromen. Treibende Kraft sind hier vor allem serbisch-stämmige Österreicher. In Favoriten brannten am vierten Abend hintereinander Autos und Barrikaden. Die Auseinandersetzungen schwappen jetzt auch in die anderen Bezirke über. Auslöser war der Tod eines österreichischen Jugendlichen, der bei einem Raubüberfall erstochen wurde. Die Täter sind unbekannt, doch direkt im Anschluss an den Tod des 19-jährigen Jungens wurden die Beleg-hotels der Stadt mit Steinen und Molotowcocktails angegriffen. Über *Tumblr* und *ghost* verabredeten sich Menschen aus ganz Österreich zu gezielten Angriffen auf **rumänische**, bulgarische und kosovarische Staatsbürger in Wien. Bei den Unruhen wurden bisher etwa 100 Menschen verletzt...“

Während Connor die Bilder von verängstigten Menschen, brennenden Hotels und Autos sowie gepanzerter Polizeifahrzeuge in Wien an den Ausbruch des Bürgerkriegs vor sechseinhalb Jahren erinnerten, damals sagte man aber nicht „Bürgerkrieg“, sondern „[Polizeiaktion](#)“, lebten in den Geisterdörfern, die der Stopp von Garzweiler II hinterließ, ganz friedlich EU-Neubürger aus dem Kosovo und Montenegro. Hier baumelten keine aufgeknüpften Menschen an Kränen wie damals. Connor trank ein Glas warmes Wasser mit Zitrone, wie es die Heimleitung zwingend vorschrieb, weil es den Körper entgiftete. Er hatte keine Lust, mahnende Kurznachrichten zu erhalten.

„Hannelore Kraft – das könnte das Comeback des Jahrzehnts werden!“ Im Beitrag ging es darum, dass Hannelore Kraft nun doch eine Kandidatur um das Bundeskanzleramt bei den vorgezogenen Neuwahlen erwog. In der [Währungsabwehrschlacht](#) gegen die Chinesen war Angela [Merkel](#) unerwartet Kanzlerin geblieben. Doch die AFDP, die die Grünen als Koalitionspartner nach dem Scheitern der schwarz-grünen Regierung abgelöst hatte, wackelte wegen ihrer antieuropäischen Politik. Fraglich, ob die AFDP die Vier-Prozent-Hürde schaffen würde. Gelingt es Kraft etwa, eine rot-rot-grüne Mehrheit zu organisieren?!

„Weitere Hintergründe zur chinesischen Leitwährung Renminbi und Angela Merkel lesen sie auf www.tagesschau.me.“

Die Wirtschaft enervierte kurz mit dem Blitzlicht: „Die Mitteleuropäische Bundesbank hat den Leitzins auf minus 0,5 Prozent erhöht.“

Connor langweilte sich furchtbar. Doch dann...

„Und nun zum Sport: ,Das war deutlich! Am 33. Spieltag hat die TSG Hoffenheim 1899 ihre Bundesligabegegnung gegen Bayern München 5:0 gewonnen und steht kurz vor der fünften Meisterschaft. Vierfacher Torschütze und herausragender Akteur war der italienische Nationalspieler Mario Balotelli vom sechsfachen Weltmeister mit Treffern in der 16., 24., 45. sowie 1. Minute der Nachspielzeit. Rasenballsport Leipzig hat nun nur noch theoretische Chancen, Hoffenheim am letzten Spieltag abzufangen. Die Tabelle:

1. TSG Hoffenheim
2. RasenBallsport Leipzig
3. Bayer Leverkusen
4. Bayern München
5. VW Wolfsburg
6. Evonik Dortmund 09
7. Borussia Dortmund
8. SK Rapid Wien
9. FC Audi Ingolstadt

Im unteren Tableau...“

Connor döste kurz ein. Doch dann kam eine Nachricht, die Hoffnung machte:

„Die Lottozahlen: 4, 5, 28, 31, 37, 44, 47, Superzahl: 7. Diese Angaben sind wie immer ohne Gewähr. Weitere Gewinnzahlen finden Sie auf www.tagesschau.me und im ARD-Text auf Tafel 1080.

Und nun die Wettervorhersage für morgen, Sonntag, den 9. Mai. Der Ausläufer eines Sturmtiefs überquert in der Nacht den Osten und Südosten Mitteleuropas. Die Luft, die danach zu uns strömt, ist etwas wärmer, jedoch schaueranfälliger. In der Nacht regnet es vor allem in der Südosthälfte, zeitweise, in Lagen von oberhalb 800 Metern geht der Regen in Schnee über. Im Westen und Nordwesten klart es gebietsweise auf. Am Tag einzelne Schauer, oberhalb von 600 Metern Schneeschauer, mitunter sind Gewitter dabei. An den Alpen regnet oder schneit es zeitweise. Der Wind weht schwach bis mäßig, im Norden frisch, an der See starker Wind. Mit einzelnen starken bis stürmischen Böen muss gerechnet werden, an der See mit Sturmböen. In der Nacht 10 Grad im Osten und 3 Grad in Niederbayern und der Steiermark. Am Tag: 9 Grad an den Alpen und 16 Grad im Breisgau und der Kölner Bucht. Die Aussichten: Am Sonntag ist es freundlich, Wolkenlücken im Westen, im Nordwesten Sonne und Wind. Am Montag Sonne im Westen und Nordwesten. Dazu ist es neblig. Am Dienstag: mal Wolken oder Nebel, mal zeigt sich die Sonne.

Um 23.15 Uhr meldet sich Daiva Pestininkaitė. Ihre Tagesthemen:
,Der Streit eskaliert: Deutsche Armutseinwanderer in die Schweiz
Wie die Eidgenossenschaft sich abschottet` und ,Die
Tunnelmenschen vom Sinai: Der Grenzkonflikt zwischen Ägypten
und Palästina`.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend.“

Fanfare.

Connor schaltete um.

Ende.